

Judentum

Beschneidung

Am 8. Tag: Glückszahl! Erinnerung an Abrahamsbund Gen 21. Seit Exil Unterscheidung von anderen Völkern (Babylonien!).



kern (Babylonien!).

Oft durch Fachmann (Mohel) durchgeführt, aber auch Vater oder Arzt. Dabei Namensgebung. Feier im häuslichen Kreis.

Bar Mizwa

Bis 6. Lebensjahr: Erziehung durch Mutter; im Cheder (Kindergarten) Erlernen der hebräischen Sprache.

Bis 10. Lebensjahr: Lernen der Tora, mit 13 Jahren selbständig Vorlesen aus der Tora, kleine „Auslegung“ - Feier in Synagoge und zu Hause - **Mündigwerden vor dem Gesetz.**

Mädchen: Bat Mizwa, mit 12 Jahren.

Heirat

Hochschätzung der Ehe! „Kein Mensch“, der nicht verheiratet ist! Baldachin (Chuppa): „Unter die Haube bringen“; Gebetsschal (Tallit) über Brautpaar: „Unter einer Decke stecken“. Zerschneiden von Glas durch die Braut. Heiratsvertrag.

Sterben - Tod

Gebetsversammlung um Sterbenden; dann Totenwache. Waschung, Anziehen des weißen Kittels (oft von Braut am Hochzeitstag geschenkt), Licht (bis Ende der Trauerzeit brennend). Erde aus Israel in den Sarg. Begleitung des Sarges - oft vor Synagoge Pause für letzten Gruß; jeder verläßt seine Arbeit.



Grab erst am Beerdigungstag geschaufelt, nie über Nacht offen! Friedhof: Sarg auf Schultern getragen; Andacht, Einreißen der Kleider. Kantor singt, u.a.

Ps 91. Einsenken des Sarges; Erdklumpen auf Sarg. Kaddisch-Gebet; Spalier für Angehörige, oft Pflücken von Gras, das liegengelassen wird. Zu Hause karges Mahl: Brot, Eier. Keine Grabpflege. Oft „Gelübde“: tägl. Lesung, Synagogendienst, Almosen.

Rosch Haschana (Neujahr)

Herbstbeginn; Eröffnung der „Zehn Bußtage“ - Abschluß Versöhnungstag Glaube: An diesem Tag schreibt Gott kommendes Jahr in Lebensbuch; daher Buße, Gebete.

Schofarblasen (ursprünglich zur Vertreibung von Dämonen) - Lesung der Opferung Isaaks (Widder!).

Taschlikh: an Wasser Gebet, Gott möge Sünden „wegschwemmen“ lassen.

Jom Kippur (Versöhnungstag)

Höchster Feiertag! Aussöhnung und Entsündigung. **Z.Z. des Tempels:** Hohepriester betritt Allerheiligstes, besprengt es mit Blut eines Opfertieres

Sündenbockritus: Sünden auf Bock übertragen, in die Wüste geschickt

Heute: Fasten, manche im Totenkleid; Torastudium, Gebet, Almosen Kol nidre: berühmtes Lied um Ablauf aller Gelübde.

Pessach

1. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu; ursprünglich Nomadenfest (Blutritus beim Weidewechsel) + Frühjahrsernte der Ackerbauern (Fest der ungesäuerten Brote). Später Erinnerung an den **Auszug aus Ägypten.**

Mittelpunkt **Sederabend** mit symbolreich gedecktem Sedertisch: Bitterkräuter (bitteres Los), Mazzot, Fruchtmus (Charoseth -Erinnerung an Lehmziegel), gerösteter Lammknochen (seit Tempelzerstörung 70nC durch Römer keine Opfer mehr); 4 Weinbecher (10 Tropfen - 10 Plagen). Vorlesen der Haggada: Auszugsgeschichte)

Leerer Stuhl, Weinbecher für Elija, der die Ankunft des Messias einleiten soll.

Shavuot (Wochenf.)

2. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu. Ursprünglich Erntedank für 2. Ernte (Gerste), daher Lesung aus Buch Rut (Gerstenernte). 7 Wochen nach Pessach. Zeit dazwischen wird gezählt (Omerzählen mit Omer-Kalender).

Zum **Fest der Gesetzesverkündigung** am Sinai geworden.

Käsekuchen (Bauernfest!) - Milchiges und Fleischiges dürfen nicht zusammen gegessen werden

Sukkot

(Laubhüttenfest)

3. Wallfahrtsfest z.Z. Jesu. Ursprünglich Bauernfest bei Weinlese (Wachen in Laubhütten). Später Erinnerung an den Wüstenaufenthalt Israels.

Z.Z. des Tempels: auch Wasserschöpfest, Wasser am Altar ausgegossen - Beginn der Regenzeit (ursprünglich Regenzauber)

In Laubhütte werden Mahlzeiten eingenommen, Tora studiert, Gäste empfangen.

Feststrauß (Lulaw) mit Myrten, Weiden, Palmen und Etrog (Zitrusfrucht) in linker Hand.

Letzter Tag:

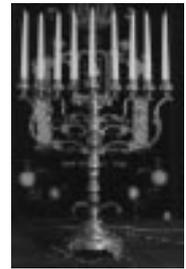
Simchat Tora (Torafreudenfest)

Prozession mit allen Torarollen der Gemeinde, fröhlicher Gesang, auch Tanz.

Chanukka

(Tempelweihfest)

Historische Grundlage: **Entweihung des Tempels** durch Syrer (Seleukiden), Wiedereinweihung durch Widerstandskämpfer Judas Makkabäus - Legehende: nicht entweihetes Öl habe 8 Tage lang gebrannt.



Leuchter mit 8 Armen - jeden Tag mit weiterer Kerze („Schammes“ = Synagogendiener) ein Licht mehr angezündet (vgl. Advent! - Einfluß des christlichen Weihnachtsfestes).

Purim (Losfest)

Grundlage: Erzählung des **Buches Ester** (kaum historisch!). Ester, die jüdische Nebenfrau des Perserkönigs Achaschverosch, **verhindert Pogrom** des Judenhassers Haman; Tag der Durchführung ausgelost (Losfest). Haman wird mit seinen Söhnen getötet, Juden verteidigen sich mit Erlaubnis des Königs erfolgreich.

Lesung aus dem Esterbuch: Rasseln, Pfeifen, Lärmen beim Namen Haman; „Hamantaschen“ - Gebäck. Kinder verkleidet, sammeln Geschenke ein (vgl. Fasching), Umzüge und Theaterspiel.